

Vermischte Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **33 (1977)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

früher oder später Entscheidungen trafen, Dinge taten, die ihnen richtig schienen, sich dabei vorwagten auf unsicheren Grund und sich so ein Stück eigenen Bodens sicherten», schreibt Lilian Uchtenhagen-Brunner in einem Nachwort.

Familienplanungsstellen

Der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen hat ein Team von Pro Familia in Lausanne mit einer Erhebung über die bereits vorhandenen Familienplanungsstellen in unserem Land beauftragt und das Ergebnis dieser Umfrage in einer Publikation zusammengefasst. Die Dokumentation will vor allem jenen Kreisen nützliche Informationen liefern, die sich mit Familienplanung befassen, politischen Parteien, Gemeinden, Sozialwerken, Kirchen, Frauenorganisationen usw. Sie legt dar, wie stark die Dienste der bestehenden Stellen voneinander abweichen und von der Verschreibung empfängnisverhütender Mittel, über die gründliche Information bezüglich der verschiedenen Verhütungsmethoden bis zu einer umfassenden Beratung bei Sexual- und Partnerschaftsproblemen reichen. Der Leser erhält auch Auskunft über Finanzierung, Organisation, Personal oder Beratungskosten, über Öffnungszeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter. Ein ausführlicher Katalog von Fragen, die zu beantworten sind, bevor eine neue Stelle gegründet wird, und eine Übersichtstafel über bestehende Familienplanungsstellen, ihre geographische Lage und die angebotenen Leistungen, vervollständigen die Dokumentation. Diese Tafel erhebt allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie umfasst lediglich jene 22 Stellen, die vom Untersuchungsteam besucht wurden. Die Broschüre «Familienplanungsstellen in der Schweiz» kann beim BSF, Win-

terthurerstrasse 60, 8006 Zürich, bezogen werden. Preis Fr. 10.—.

Vermischte Nachrichten

Neue Zürcher Gemeinderätin

Auf einen frei werdenden Sitz im Zürcher Gemeinderat konnte **Dr. med. Nelly Hohl** (LdU) nachrücken.

11 Kantonsrätinnen

Nachdem letztes Jahr bereits **Dr. Margrit Bohren-Hörni** (FDP) sowie **Lukretia Sprecher** (LdU) und jetzt neu **Karin Reiner** (SP) in den Zürcher Kantonsrat eingezogen sind, nehmen die Frauen im Kantonsparlament elf Sitze ein.

Frau übernimmt Fraktionspräsidium

Die Gemeinderatsfraktion der Nationalen Aktion hat **Wally Widmer** zu ihrer Präsidentin gewählt. Es ist das erste Mal, dass im Zürcher Stadtparlament dieses Amt einer Frau übertragen wurde.

Wahl in den Parteivorstand

Bei der Neubestellung ihrer Führung wählte die Evangelische Volkspartei Gemeinderätin **Margrit Stokar** in den Vorstand.

Parlamentspräsidentinnen

Mit 35 von 39 Stimmen wurde in Dübendorf **Rosmarie Zapfl** (CVP) zur Gemeindepräsidentin gewählt. Und als zweite Zürcher Gemeinde hat auch die Stadt Kloten eine Parlamentspräsidentin erhalten. Es ist **Elisabeth Meili** (FDP), die nach einer dreijährigen Tätigkeit im Büro des Grossen Gemeinderates ins höchste Amt ihrer Gemeinde berufen wurde.